



Markus Schäfers
Felix Welti
(Hrsg.)

Barrierefreiheit – Zugänglichkeit – Universelles Design

Zur Gestaltung teilhabeförderlicher Umwelten

Markus Schäfers
Felix Welti
(Hrsg.)

Barrierefreiheit – Zugänglichkeit – Universelles Design

Zur Gestaltung teilhabeförderlicher Umwelten

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2021

k

*Diese Publikation wurde durch den Publikationsfonds der Hochschule Fulda –
University of Applied Sciences finanziell unterstützt.*

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2021.k. © by Julius Klinkhardt.
Satz: Kay Fretwurst, Spreau.
Grafik Umschlagseite 1: © COOL STUFF / shutterstock.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.
Printed in Germany 2021.
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist veröffent-
licht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>*

ISBN 978-3-7815-5856-4 digital doi.org/10.35468/5856
ISBN 978-3-7815-5857-1 ePub
ISBN 978-3-7815-2418-7 print

Inhalt

Markus Schäfers und Felix Welti

Vorwort 7

Theoretische Grundlegung

Felix Welti

Zum Verständnis von Barrieren und Barrierefreiheit aus
rechtswissenschaftlicher Sicht 9

Marianne Hirschberg

Barrieren als gesellschaftliche Hindernisse –
Sozialwissenschaftliche Überlegungen 23

Oliver Sträter

Universal Design – Gestaltung der Zugänglichkeit von Arbeitssystemen
für Menschen mit Behinderung 36

Empirische Erfassung

Friedrich Dieckmann

Verständnis und empirische Erfassung von Barrieren aus
ökologisch-psychologischer Sicht 53

Markus Schäfers und Viviane Schachler

Barrieren erfragen – Herausforderungen der empirischen Erfassung
von Barrieren im Rahmen standardisierter Interviews 67

Anwendungsfelder

Matthias Schmidt-Ohlemann

Barrierefreie Gesundheitsversorgung – zwischen Zugänglichkeit
allgemeiner Versorgung und Notwendigkeit besonderer Einrichtungen 81

Leonora Micah Jordan

Barrierefreie Beratung – Räume der Begegnung niedrigschwellig gestalten 98

Tanja Freifrau Schenck zu Schweinsberg (geb. Lück) und Dominik Rupprecht
 Barrierefreie dialogorientierte Teilhabeplanung am Beispiel des
 Integrierten Teilhabeplans (ITP) 110

Barbara Klein
 Assistive und andere Technologien 122

Planungs- und Gestaltungsprozesse

Christophe Kunze
 Nutzerorientierte und partizipative Ansätze in Gestaltungs- und
 Aneignungsprozessen von teilhabefördernder Technik 133

Markus Rebstock
 Barrierefreiheit in Planungsprozessen 143

Autorinnen und Autoren 157

Beschreibung für Abbildungen und Tabellen 160

Vorwort

Barrierefreie Umwelten ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigungen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Aber was genau bedeutet Barrierefreiheit? Anders gewendet: Was macht eine Gegebenheit in der Umwelt zu einer Barriere? Welche Aspekte entscheiden darüber, ob Umwelten förderlich oder hinderlich für die gesellschaftliche Teilhabe sind? Wie lassen sich diese Aspekte messen, beurteilen und klassifizieren?

Der Begriff der Barriere ist untrennbar mit einem modernen Behinderungsverständnis verbunden. Die *Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen* (UN-BRK) und die *Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit* (ICF) vermitteln ein neues Verständnis von Behinderung, das den sozialen Einflussfaktoren und den gesellschaftlichen Bedingungen bei der Entstehung von Behinderung vermehrt Rechnung trägt. Bereits Art. 1 UN-BRK enthält Bezüge zum Begriff der Barriere:

„Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesschädigungen haben, welche sie in der Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.“

Die Behinderungsdefinition des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGG) und des Sozialgesetzbuchs (SGB) IX nimmt diesen Gedanken auf und spricht von Beeinträchtigungen, die „in Wechselwirkung mit einstellungs- und umweltbedingten Barrieren“ (§ 3 BGG; § 2 Abs. 1 SGB IX) einen Menschen mit Behinderungen an der Teilhabe hindern.

Was unter einer Barriere zu verstehen ist, ist allerdings mit Inhalt zu füllen. So kann Barrierefreiheit unterschiedlich weit oder eng bzw. abstrakt oder konkret gedacht werden. Konzepte des *Universal Design* oder des *Design for All* beziehen sich auf bauliche Einrichtungen, Gebrauchsgegenstände, Informationstechnologien usw. und versprechen deren Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für alle Personen – unabhängig von der Art der Beeinträchtigung oder anderen Merkmalen. Wer aber sind „alle“? Ist dieser Anspruch erfüllbar?

Zuweilen werden auch negative Einstellungen (wie Ressentiments gegenüber Menschen mit Behinderungen) unter den Begriff der Barriere gefasst. Dies wirft weitere Fragen auf: Ist es geboten, Barrieren so weit zu verstehen, oder wird der Begriff damit überstrapaziert? Wen adressiert ein solcher Barrierebegriff? Die ohnehin bestehende Frage der Zuordnung von Verantwortlichkeiten für den Abbau

von Barrieren wird dadurch noch verschärft: Wer ist dazu berufen, umwelt- und einstellungsbedingte Barrieren zu beseitigen? Wie weit gehen rechtliche Verpflichtungen? Welche Arten von Interventionen sind überhaupt denkbar, um gestaltete Umwelten und gesellschaftliche Einstellungen zu verändern?

Mit diesen und weiteren Fragen beschäftigt sich der vorliegende Band in interdisziplinärer Perspektive. Die Idee für das Buch geht zurück auf einen Expert*innen-Workshop des *Forschungsverbunds für Sozialrecht und Sozialpolitik* (FoSS) der Hochschule Fulda und der Universität Kassel mit Unterstützung der Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung in Bad Hersfeld im März 2019.

Die versammelten Beiträge zeigen die Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas Barrierefreiheit, zugleich den Gewinn einer interdisziplinären Betrachtung. Der Band soll der Diskussion um Barrieren und Barrierefreiheit – einem noch wenig erforschten Gebiet – Substanz verleihen und zum interdisziplinären Dialog inspirieren.

*Fulda und Kassel,
Markus Schäfers und Felix Welte*

Barrierefreie Umwelten ermöglichen Menschen mit Beeinträchtigungen, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Aber was genau bedeutet Barrierefreiheit? Was macht eine Gegebenheit in der Umwelt zu einer Barriere? Welche Aspekte entscheiden darüber, ob Umwelten förderlich oder hinderlich für die gesellschaftliche Teilhabe sind? Wie lassen sich diese Aspekte messen, beurteilen und klassifizieren? Was bedeutet das für die Planung und Beurteilung gestalteter Umwelten?

Die Beiträge des Buches nähern sich diesen Fragen aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven. Sie zeigen die Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas Barrierefreiheit. Das Buch soll der Diskussion um Barrieren und Barrierefreiheit – einem noch wenig erforschten Gebiet – Substanz verleihen sowie zum interdisziplinären Dialog und zur Reflexion der Praxis inspirieren.



Die Herausgeber

Markus Schäfers ist Professor für Rehabilitation und Teilhabe im Sozialraumbezug am Fachbereich Sozialwesen der Hochschule Fulda.



Felix Welti ist Professor für Sozial- und Gesundheitsrecht, Recht der Rehabilitation und Behinderung am Fachbereich Humanwissenschaften der Universität Kassel.

978-3-7815-2418-7



9 783781 524187

Beide sind Sprecher der AG Teilhabeforschung des Forschungsverbunds Sozialrecht und Sozialpolitik der Hochschule Fulda und der Universität Kassel (FoSS).